

Seniorenhilfe

genossenschaftlich organisiert

Bürger helfen Bürgern, daheim alt werden zu können.

- Unsere Zielsetzung und unsere Hilfeangebote
- Einige Fakten zur Organisation
- Hilfe- und Entgeltkonzept
- Bisherige Entwicklung und Erfahrungen

Unsere Zielsetzung

- Das „**Zuhause-alt-werden**“ unterstützen in Heroldsbach und Hausen, Oberfranken (ca. 9000 Einw., ca. 1300 über 65 J.) ;
Prinzip: **Unterstützungslücken erkennen und schließen**
- **Altersgerechte Infrastruktur** war vorhanden
(Einkaufsmöglichkeiten, ÖPNV, Ärzte, Apotheken, ambulante Pflegedienste, kulturelle und gesellige Angebote ...)
- Es mangelte an **praktischen Alltagshilfen**. Hier wurden wir tätig: wir helfen Menschen ab 60, die aus körperlichen, geistigen oder seelischen Gründen auf Hilfe angewiesen sind.
- Es mangelt weiter an **seniorengerechtem Wohnraum**.
Diese Lücke wollen wir noch schließen!

Unsere Hilfsdienste

- Fahren, Begleiten, Holen, Bringen
- Hausbesuche zu Gesprächen, Betreuung von Dementen
- Gartenarbeit, Winterdienst
- Versorgung u. Pflege organisieren
- Wohnung / Haus versorgen
- Informieren und beraten:
Wohnungsgestaltung,
Staatliche finanzielle Hilfen,
Betreuungsverfahren, ...



Ein Anruf genügt: Tel. 09190 - 929241

- Gemeinnützige Genossenschaft: gegründet in 2011; Mitglied des „pvdp Prüfungsverband e.V.“ und der BGW; aktuell 79 Mitglieder (3 Aufsichtsräte, 2 Vorstände)
- Mitglied kann werden, wer einen Geschäftsanteil à € 120.- erwirbt (keine Verzinsung, aber Rückerstattung bei Austritt oder Vererbung; keine Gewinnausschüttung).
- **WIR für UNS** finanziert sich selbst durch jährliche Mitgliedsbeiträge (€ 24.- für Singles, € 32.- für Paare).
- Die Gemeinde Heroldsbach und die kath. Kirchenstiftung unterstützen mit Sachleistungen.

Hilfekonzept

- Hilfe leisten nur Mitglieder im Auftrag der Genossenschaft.
- Hilfe erhalten auch Nichtmitglieder (Gemeinnützigkeit).
- Hilfe wird bei ausreichender Kapazität auch dauernd gewährt, aber es gibt keinen Anspruch auf Hilfeleistung.
- Helfer/-innen absolvieren mindestens einen Einführungskurs und verpflichten sich zu ethischen Verhaltensregeln. Sie bestimmen selbst, wobei, wann und wie oft sie helfen wollen.
- Alle Aktiven sind nebenberuflich/ ehrenamtlich tätig und durch die Genossenschaft unfall-, haftpflicht- und kaskoversichert.
- Informationen sind kostenlos, Leistungen kosten ein Entgelt.

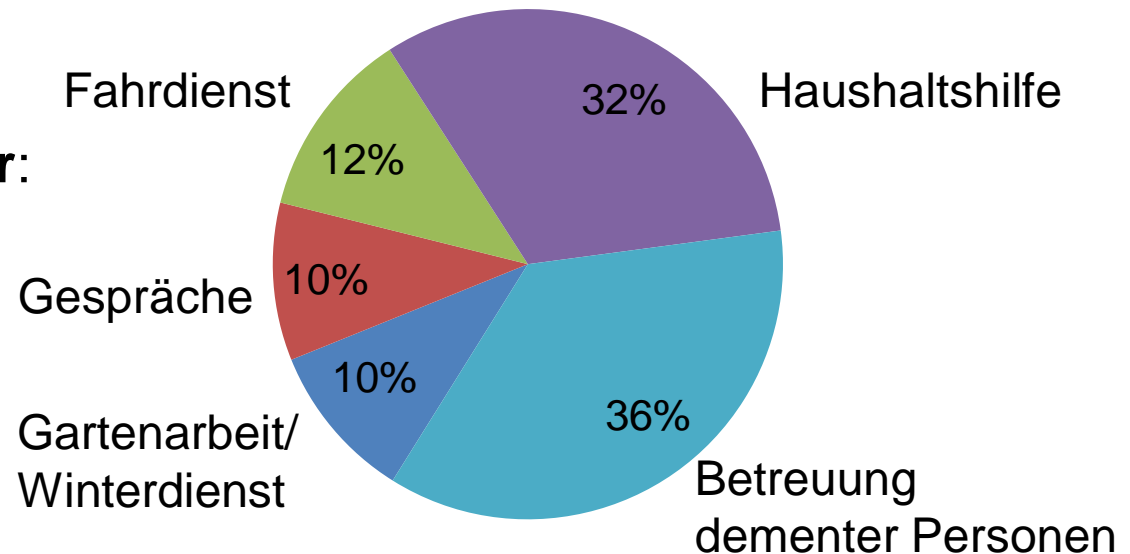
Entgelt und Entschädigung

- **Informationen sind gratis, Leistungen kosten ein Entgelt:**
€ 8.- / Stunde für alle Dienste plus evtl. Kosten des Helfers,
z.B. bei Beförderung 30 Cent/ km.
Nicht berechnet werden Anfahrt, Anfahrtszeit und Wartezeit (z.B. bei einem Arztbesuch).
- **Aufwandsentschädigung für Helfer: 75% des Entgelts**
 - Auszahlung als Geld oder
 - Ansparung als Zeitguthaben oder
 - Spende an die Genossenschaft
- **KEINE Aufwandsentschädigung für Verwaltungsarbeiten**
(Aufsichtsrat, Vorstand, Telefondienst, Buchhaltung)

Bisherige Entwicklung

Seit 2011 haben wir ca. 1400 Std. Hilfe für 45 Personen durch 30 Helfer/-innen geleistet

Leistungsstruktur:



WIR für UNS erhielt die staatliche Anerkennung als „Niedrigschwelliges Betreuungsangebot“ nach §45b SGB11.

Erfahrungen

- Beträchtlicher Arbeitsaufwand in der Aufbauphase
- Missgunst bei nicht einbezogenen Gruppen der Seniorenarbeit
- Erhebliche Preisunterschiede bei Versicherungen und Genossenschaftsverbänden
- Viel Öffentlichkeitsarbeit war nötig, um bekannt zu werden.
- Erheblicher Buchhaltungsaufwand durch Zeitguthabenkonzept
- Einmalige Kosten ca. € 1000.-; jährliche Kosten ca. € 1.200.-
- Verwaltungsaufwand: ca. 400 Std. pro Jahr
- Seniorenhilfetätigkeit schafft eine neue Gemeinschaft

Vielen Dank!

„Eine gute Seniorenhilfe-Organisation bietet mehr als praktische Unterstützung im Alltag:
sie bringt menschliche Wärme und Geborgenheit in einer Gemeinschaft.“

Weitere Info: www.wir-für-uns-eg.de
Kontakt: wir-fuer-uns@t-online.de

Wichtig sind **zielgruppen-orientierte Informationswege**:

- Zeitungen, Amtsblätter, Abendvorträge für Berufstätige
- Flyer (an vielen Stellen ausgelegt) und Nachmittagsvorträge für Senioren
- Internetseite für auswärts lebende „Kinder“ und Mitglieder

Eine **gute Vernetzung der Akteure** hilft, weitere Aktive zu gewinnen.

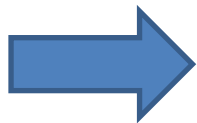
Teilnahme am Monatstreffen der Aktiven als Möglichkeit zum „Schnuppern“ für interessierte Neulinge

Organisationsaufwand

- Der Anfangsaufwand ist beträchtlich, wenn alles selbst gemacht wird:
 - Wissen aufbauen
 - Dokumente, Abläufe und Hilfsmittel schaffen
 - Versicherungen abschließen
 - Genossenschaftsverband auswählen
- „Abkupfern“ bei existierenden Organisationen ist zu empfehlen.
- Die Einsatzsteuerung der Helfer/-innen ist unproblematisch.
- Das Entgeltkonzept mit Zeitguthaben ist buchhalterisch aufwändig.

Finanzen

- Wir haben bewusst auf Fördermittel verzichtet.
Sie waren auch nicht nötig.
Die Anlaufkosten betragen nur ca. € 1000.-
- Die lfd. Kosten für Versicherungen, Prüfungsverband, Buchprüfung, Telefon, Werbung, Büromaterial betragen bei der „**WIR für UNS eG**“ ca. € 1.200.- p.a.



Eigene Trägerschaft ist auch mit weniger Mitgliedern finanzierbar.

Hemmnisse vor Gründung

- Unkenntnis über die Rechtsform eG
- Befürchtungen bezüglich des Verwaltungsaufwands
- Fehlende Bereitschaft zu ehrenamtlicher Verwaltungstätigkeit
- Unsicherheiten: Finanzierung? Haftung/ Versicherung?
- Neid, Missgunst, Wettbewerbsängste bei bestehenden Gruppen der Seniorenarbeit

Erfolgsfaktoren

- Akteure mit der Bereitschaft, Neues zu wagen
- Führungspersönlichkeiten mit der Fähigkeit zum Team Play
- Gute Projektvorbereitung: „Geschäftsplan“
- „Offene“ Projektvorbereitung“: Alle Gruppen der Seniorenarbeit informieren und ggf. einbeziehen
- „Wir-Gefühl“ der Projektbeteiligten erzeugen